

7. Sekundärliteratur

Die Frankischen Stiftungen in ihrem Ursprung, Fortgang und gegenwärtigen Zustände. Eine summarische Übersicht von 1694-1819.

**Knapp, Georg Christian
Niemeyer, August Hermann**

Halle (Saale), 1819

I. Erste Veranlassung und Erweiterung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Alle die Unterrichts- Wohlthätigkeits- und Industrie-Anstalten, welche seit dem Jahr 1694 August Hermann Franke, Professor der Theologie und Prediger in Halle, bis zum Jahr 1727, wo er sein thätiges Leben endigte, gestiftet hat, begreift man jetzt unter dem Namen der Frankischen Stiftungen.

Von ihrem Ursprung, Fortgang und ihrer dormaligen Verfassung und Lage, soll hier eine kurze aber zuverlässige und zum Theil actenmäßige Uebersicht gegeben werden.

I.

Erste Veranlassung und Erweiterung.

Von dem Unterricht unwissender Kinder der Armen, der Aufnahme einiger Vaterlosen, woraus nach und nach eine Waisenanstalt, und von der Bildung einiger jungen Leute aus den höheren Ständen, woraus sehr bald ein Erziehungsinstitut erwuchs, gingen sie aus. Daher führten sie Anfangs, und nachher noch lange Zeit, den Namen des Waisenhauses und Pädagogiums; wiewohl dieser Name nur einen Theil des Ganzen andeutete, und in der Folge durch seine zu enge Beschränkung zu manchem Mißverstände Gelegenheit gegeben hat.

Sobald nämlich der Stifter sah, mit welchem sichtbaren Erfolg, und mit welchem unverkennbaren Segen Gottes seine Bemühungen begleitet waren, ward auch sofort sein Plan ungleich größer und vielumfassender. Der schlechte Zustand des Unterrichts der Hallischen Jugend, die große Mangelhaftigkeit der Schulen überhaupt, die Untüchtigkeit und Ungeübtheit so vieler Lehrer, welche die Jugend bilden sollten, daneben die große Armuth, welche die unteren Volksklassen drückte,

endlich

endlich auch die versäumte Bildung in vielen Familien der höheren Stände, — dieß alles erzeugte in ihm die Idee, allmählig ein großes Erziehungs- und Wohlthätigkeitsinstitut zu gründen. Und da eben die Universität Halle gestiftet war, welche ganz vorzüglich die Bildung der Religions- und Jugendlehrer bezweckte, so wünschte er den künftigen Gliedern dieses Standes schon während ihrer Vorbereitungsjahre Gelegenheit zu verschaffen, sich im Unterricht zu üben, zugleich aber auch den Bedürftigen die Mittel, um ihren Aufenthalt zu erleichtern und zu verlängern.

Um diese Endzwecke zu erreichen, legte er Schulen und Erziehungsanstalten für alle Classen und Stände der Gesellschaft an; errichtete Seminarien für Lehrer in deutschen und gelehrten Schulen; stiftete, so wie ihm die Mittel wuchsen, einen großen Frentisch, nicht bloß für schon wirkliche Lehrer als Vergütung, sondern auch für solche, die sich zum Lehramt vorbereiten wollten; legte eine Buchhandlung, die zunächst brauchbare und wohlfeile Schulbücher bezweckte, und Bibliotheken zur Bildung der Lehrer, eine Apotheke und ein Krankenhaus für körperlich Leidende an; und wo er überhaupt physisches oder geistiges Bedürfniß sah, da eilte er ihm abzuhelfen.

II.

Umfang des Planes und des Zweckes des Stifters.

Schon hieraus erhellet, daß es eine durchaus unrichtige Ansicht ist, wenn man — von dem Namen, der Anfangs zur Unterscheidung von dem Pädagogium, alle übrige Theile des Ganzen umfaßte, getäuscht — vermeint, Frankens einziger oder doch Hauptzweck sey gewesen, ein Waisenhaus zu gründen, und alle milde Gaben und Vermächtnisse, hätten die Bestimmung für die Auf-

nahme